

Weinheimer
NACHRICHTEN
6.10.2006

Studienreise in Normandie/Bretagne

Weinheim/Ladenburg. (-) In der Zeit vom 25. Mai bis 3. Juni bietet das katholische Dekanat Weinheim eine zehntätige Studienreise nach Frankreich in die Normandie, Bretagne und die Insel Jersey an, an der Interessierte teilnehmen können. Auf dem Programm stehen Juwelen der gotischen Baukunst in Amiens und Beauvais, die romanischen Gärten von Claude Monet, die Kreideküste an der Cote d'Albâtre, Caen, Rouen und die einmalig gelegene Klosteranlage des Mont St. Michel. Von St. Malo aus wird eine Fähre die Reisegruppe auf die Kanalinsel Jersey zu einer Inselrundfahrt bringen.

Auf dem Festland geht es weiter in das malerische Josselin und nach Rennes, der Hauptstadt der Bretagne. Weiter führt die Reise nach Le Mans und Chartres zur Besichtigung der einzigartigen Kathedrale mit seinen Glasfenstern. Abschluss wird die Fahrt nach Reims und der Besuch einer Sektkellerei in der Champagne sein. Nähere Informationen gibt Thomas Knapp. Er nimmt auch Platzreservierungen unter der E-Mail-Adresse www.tomasknapp.de oder Telefon 06201/41013 entgegen.

Die Schwäche der Christen ist die Kraft des Islam

Interessanter Vortragsabend bei der Katholischen Arbeitnehmer-Bewegung Laudenbach / Weltmacht Vatikan diskutiert

Laudenbach. (-) Den Mitgliedern und Freunden immer etwas bieten: So lautet das Motto beim Ortsverband Laudenbach der Katholischen Arbeitnehmer-Bewegung (KAB). Jetzt hatte der Vorstand in den Bartholomäus-Saal zu einem ganz speziellen Abend eingeladen: „Weltmacht Vatikan“ lautete das Thema. Autor Ludwig Ring Eifel gilt als angesehener Vatikan-Experte. Über den Inhalt seines Buches referierte Wolfgang Völker, der darauf hinwies, dass von Seiten des Vatikans auf der politischen Bühne vieles im Geheimen und Verborgenen zum Erhalt des Friedens und der Menschenwürde geschehe. Dadurch lese man nur relativ wenig über Verhandlungen und Entscheidungen. Aber jeder sollte wissen, welchen Einsatz in Verbindung mit Kraft, Mut und Überzeugung von Seiten des Vatikans aufgebracht werde, den Frieden zu erhalten, betonte Völker. Besonders durch die neue Situation und Proteste der islamischen Seite bezüglich der Rede des Papstes in Regensburg hatte der Vortrag einen besonderen Stellenwert.

Beginnend mit dem Untergang des Papsttums am 20. September 1870 bis zu der Wahl des heutigen Papstes schilderte Völker die wichtigsten Problemstellungen, Aufgaben und Lösungen der verschiedenen Päpste in diesem Zeitabschnitt. Besonders hervorzuheben sei die Situation 1870, als der Papst seine weltliche Herrschaft verloren habe. Nach den Worten des Referenten sei es wichtig zu wissen, wie das Papsttum bis in die heutige Zeit ihre international respektierte und handlungsfähige Macht wieder erlangt habe.

Von Papst Pius IX (1846-1878) bis zu Papst Benedikt XVI seien es elf Päpste, die die Geschehnisse in der Weltpolitik beeinflusst haben, besonders beginnend mit Pius X (1903-1914) über Benedikt XV (1914-1922) bis heute. Interessant waren die Angaben über die Anzahl der geistlichen Truppen des Heiligen Stuhls über Bischöfe, Bistums- und Ordenspriestern und Ordensfrauen auf allen Kontinenten. Der Vermerk über Vermögen und Ausgaben im Vergleich mit anderen Regierungen ergab

die Erkenntnis, wie sparsam der Haushalt des Vatikans ist. Die Außenpolitik des Heiligen Stuhls mit dem Personal von Sant Egidio, die heute mehr als 40 000 Mitglieder zähle und weltweit im Einsatz sei, setzte sich für den Erhalt von Frieden und Ausgleich ein. Auch die „Päpstliche Akademie für das Leben“, die 1994 gegründet wurde, sei eine Denkfabrik, die die Gebiete Biologie, Medizin und Rechtswissenschaften bearbeite. „Sie wird eingesetzt für stichhaltige Argumente auf deren Gebieten“, unterstrich Völker.

Auch die Frage, wie die Päpste die weltweiten politischen Probleme und Aufgaben behandeln, nach Lösungen suchen und Entscheidungen fällen, kam zur Sprache. Wolfgang Völker schilderte detailliert über die Themen: „Der Vatikan mischt mit“, „Der Vatikan im Ersten und Zweiten Weltkrieg“, „Probleme der Diktaturen“ und „Die Folgen des Ost-Westkonflikts mit besonderer Beachtung der Entspannungsmaßnahmen“. Die Wahl eines polnischen

Papstes mit den besonderen Kenntnissen über den Kommunismus und deren Behandlung sei allen sehr wohl noch bekannt. Die Wahl eines deutschen Papstes und seine bekannten Richtungshinweise in den vergangenen Monaten veranlassten Völker, näher darauf einzugehen. Wenn man sich die neue Situation und die 100 Jahre Friedensinitiative von Seiten des Vatikans und der Päpste auf sich einwirken lassen, komme automatisch die Frage auf, wie jeder einzelne Mensch mithelfen könne, etwas in diesem Sinne zu tun. Völker: „Interessant ist für uns Christen, wie uns Jesus den Weg zu gehen gelehrt hat. Auch bei anderen Religionen sind ähnliche Verhaltensregeln aufgezeigt“. Er zitierte abschließend Vatikan-Sekretär Soldana: „Die Schwäche der Christen ist die Kraft des Islam. Wenn wir das Gesetz der Liebe bezeugen, können wir Christen dazu beitragen, eine gerechte Welt aufzubauen“. Eine Diskussion beschloss diesen interessanten Veranstaltungsabend, der trotz des guten Zuspruchs noch mehr Zuhörer verdient gehabt hätte.